Begebenheiten im Jahre 1972

Samstag 25. Februar 1972 Generalversammlung beim Ferdin in Au. Beginn 18 Uhr, Ende 21.25 Uhr, anwesend 33 Musiker

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Obmanns
2. Verlesung der Niederschrift
3. Kassabericht
4. Chronikverlesung
5. Bericht des Kapellmeisters
6. Wahlen
7. Pachtzins und Reinigungsgebühr
8. Allfälliges

1. Der Obmann Pilz Gottlieb begrüßt alle Anwesenden und ersucht die Kameraden zum Zeichen der Pietät für Feichtner Christian und unserer verstorbenen Mitglieder sich von den Sitzen zu erheben. In seinem Bericht meint er, dass das Bierzelt das beste Einnahmepotential habe. Weiters gedachte er wieder den Musikerfrauen sehr lobend. Greunz Herbert kam wieder vom Bundesheer zurück.

2. Der Schriftführer Ferdin Josef verliest die Niederschrift welche mit Dank und Beifall angenommen wurde.

3. Der Kassier Lichtenegger Willi bringt den Kassabericht zur Verlesung. Aus dem Bericht sah man, wieviel Arbeit diese Jahr wieder war. Für die Revisoren sprach Egger Leopold, welcher den Dank und Anerkennung aussprach. Unter lautem Beifall wurde dem Kassier die Entlastung erteilt. Klackl Hans erklärte, daß 117 Mitglieder gezahlt haben, er gibt noch einen ausführlichen Bericht, der mit Applaus bedankt wurde.

4. Der Chronikführer Leopold Egger verliest unter Beifall die Chronik.

5. Kapellmeister Ferdin Felix gibt die Anzahl der Proben bekannt: 51 Gesamtproben, 8 Teilproben, 10 Konzerte und 27 Ausrückungen. Er bedankt sich für die gute Kameradschaft und Zusammenarbeit. Der Obmann bedankt sich bei ihm im Namen aller Musiker und wünscht viel Glück fürs nächste Jahr.

6. Wahlen. Es wurde diesmal ohne Stimmzettel abgestimmt

Obmann:	Pilz Gottlieb, 31 Stimmen
Obmannstellvertreter:	Egger Leopold, 31 Stimmen
Kapellmeister:	Ferdin Felix, 31 Stimmen
Kapellmeisterstellvertreter:	Klackl Hans, 31 Stimmen
Kassier:	Lichtenegger Willi, 31 Stimmen
Kassierstellvertreter	Kieninger Hans, 31 Stimmen
Schriftführer:	Ferdin Josef, 31 Stimmen
Chronik:	Egger Leopold, 31 Stimmen
Archivar:	Kieninger Hans, 31 Stimmen

7. Der Pachtzins wurde mit S400,-- die Reinigungsgebühr mit S1000,-- beschlossen . Dank an Scheutz und Fenusz.

8. Allgemeines: Ferdin Felix bedankt sich für die bei ihm abgehaltene Versammlung, denn es gab Schweinebraten und Getränk. Es kam dann zur Sprache, die Tracht für unsere Jungbläser. Geißler Heinrich meldete für dieses Jahr seinen Austritt durch hohes Lebensalter an. Fenusz Gerhard meinte Vorhänge fürs Probelokal. Egger Leopold Ankauf von 10 Stück Sessel, Unterberger Franz Uniform putzen lassen. Greunz Herbert ersucht um eine neue Trommel, er soll beim Ankauf selbst dabei sein. Termin für Bierzelt 21. - 23. Juli 1972. Ankauf eines Alt-Sax für kleine Partie. Stangen fürs Bierzelt von Schilcher Hans und Ferdin Felix gratis für die Musik. Beim Abbauen jeder Urlaub nehmen. Für einen Ausflug soll sich jeder Gedanken machen. Klackl Hans wäre für Rauchpausen in der Probe, nur 1x, wurde aber nicht angenommen.

Samstag 12. Februar 1972, Faschingsamstag, fuhr wieder unsere beliebte kleine Kapelle unter Führung von Gamsjäger Fritz als Superblaskapelle mit dem Lift zur Bergstation. Obwohl der Wettergott die falsche Taste gedrückt hatte, nämlich Regen, war es sehr lustig und fidel. Gschwandtner Pepp war leider nicht mit, er war krank und lag mit der Kinderkrankheit Nesselfieber, Mumps, Nabelsausen, Röteln, Steinblattern und Eierstockentzündung im Bett.

Freitag 3. März 1972 Ständchen für Kirchschlager Franzi, der sich in die Augen einer hübschen Ausseerin verguckt hat und sein Flatterherz in Ketten legen lassen hatte, und so er zum Traualtar geschleppt wurde. Aber warum soll er es den besser haben als wir. Anschließend waren wir beim Haas.

Ostersonntag 2. April 1972 machten wir Tagreveille.

Samstag 29. April 1972 Konzert im Konsumsaal von der SPÖ veranstaltet als Ersatz für den Umzug.

Freitag 5. Mai 1972 Ständchen zur goldenen Hochzeit bei Krenn Christian, Untersee 53. Anschließend waren wir beim Held eingeladen.

Donnerstag 11. Mai 1972 Tag der Blasmusik. Wir machten um 5.30 Uhr einen Tagreveille.

Freitag 26. Mai 1972 Ständchen bei Kirchschlager Christ. Auch er zog es vor im sicheren Hafen der Ehe zu landen, nachdem er bei einem Haufen Mädchen die Schlafgemache ausprobiert hatte und so diese Kostproben genossen hatte, schlug auch bei ihm die Falle zu. Anschließend waren wir beim Ferdin eingeladen.

Samstag 3. Juni 1972 Kurkonzert in der Goiserermühle um 20 Uhr.

Donnerstag 8. Juni 1972 bis Sonntag 11. Juni 1972 kam Besuch aus Kronach. Es waren 52 Personen die mit dem großen Bus bis zum Wirtsbartl in Untersee fuhren. Die Betteneinteilung hatte Klackl Hans erstellt. Begrüßt wurden sie von Obmann Pilz. Der Wettergott meinte es leider nicht besonders gut. Als Geschenk wurde von uns ein Bild der Musik überreicht. Als Gegengeschenk bekamen wir jeder einen Bierkrug mit einer Zeichnung von Kronach. Bei einem Geselligkeitsabend beim Steegwirt war es ganz lustig und fidel. Es spielte unsere kleine Unterhaltungsband. Die Gastkapelle machte auch ein Konzert in der Goiserermühle. Wir bekamen noch einen Kupferstich eines Frankenwaldflößers geschenkt, der im Problokal aufgehängt wurde.

1972

Kronach und Frankenwald

Die Musiker aus Höfles/Vogtendorf gaben ein Kurkonzert im Musikpavillon von Bad Goisern

Alte Freundschaft mit österreichischen Musikern

Gegenbesuch im Salzkammergut war ein eindrucksvolles Erlebnis – Kurkonzert gegeben

Untersee / Höfles / Vogtendorf (scr). Bad Goisern, 500 Meter über dem Meer, am Hallstädter See in Oberösterreich gelegen, hat rund 6000 Einwohner und besteht aus 31 Ortsteilen. Einer davon ist Untersee. Und Untersee hat eine Trachtenkapelle, die mit dem Musikverein Höfles/Vogtendorf freundschaftliche Bande verbindet. Seit zehn Jahren bereits. Nachdem die Unterseer vor zwei Jahren in Höfles zu Besuch weilten, fuhren die Höfleser über Pfingsten zu einem Gegenbesuch nach Untersee und es war für alle Teilnehmer, für die Musiker und die Schlachtenbummler, ein Erlebnis. Höhepunkt der Reise war ein Kurkonzert, das die Musikkapelle Höfles/Vogtendorf im Kurpark von Bad Goisern gab. Kurdirektor Karl Pilz dankte für die gekonnten Darbietungen und überreichte einen Wappenteller der Gemeinde.

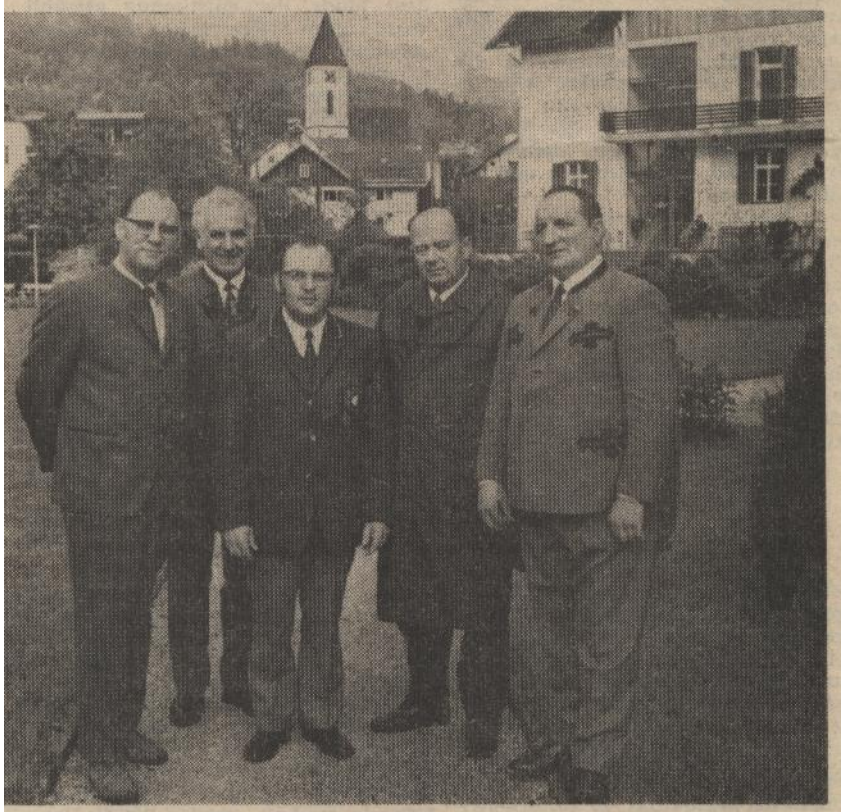
Aber auch sonst war die Reise voller Eindrücke. Der freundschaftliche Empfang durch den dortigen Vorsitzenden Gottlieb Pilz, durch Organisationsleiter Hans Klackl, durch die Musiker und die österreichischen Gastgeber, einschließlich der Wirte und der von diesen servierten großen Portionen, ließ die Fahrt gut gelingen. Dazu kam die gute örtliche Leitung durch Vorsitzenden Thomas Hohner und 2. Vorsitzenden Rudi Ruppert sowie Cheffahrer Sepp Buckreuß. Auch das Wetter meinte es nur halb so schlimm. So konnten rund 60 Höfleser und Vogtendorfer ein paar schöne Tage im Salzkammergut verbringen. Manche erlebten zum ersten Male die Alpenwelt, rochen zum ersten Male die würzigen Almwiesen und neben der frischen Milch fand natürlich der „Obstler" oder der „Lubischa" seine Freunde. Kein Wunder, wenn die abendlichen Treffen mit den österreichischen Freunden stets recht fröhlich und daß dabei einmal eine Schwiegermutter in ihrem eigenen Zimmer eingesperrt, ein andermal ein Höfleser auf einem „Bärenfell" schlafen mußte, trübte die Stimmung nicht. Daß die Höfleser dagegen ihre vollen Bierfässer wieder mit heimbrachten, läßt auf die gute Gastfreundschaft - und auf sonst nichts - schließen, die sie dort genossen.

Ein herrliches Erlebnis war die Rundfahrt durch die Bergwelt um das Dachsteingebirge, war der Besuch des Hallstadter Museums mit den Stükken, die einer historischen Epoche, der Hallstadt-Kultur, den Namen gaben. Kelten waren es, die hier Zeugen ihrer Kunst hinterließen, ein Vogtendorfer war es, der die keltische Sprache erforschte. Doch war diese nicht der einzige Zusammenklang: Bad Goisern hat als Wappentier einen geflügelten Drachen, nicht unähnlich der geflügelten Schlange Lucas Cranachs. Übereinstimmungen überall, nichts Trennendes. Und das mag dieser Freundschaft ihre besondere Würze gegeben haben.

Die Höfleser überreichten ihren österreichischen Freunden einen Kupferstich, den Frankenwaldflößer von G. Neukam darstellend, jeder österreichische Musiker erhielt einen Bierkrug mit einem Kronacher Motiv. Ein großes Farbbild der Unterseer Trachtenkapelle war das Gegengeschenk. Zur gleichen Zeit weilte ein Omnibus mit den Kronacher Siedlern in Untersee. Leider reichte der Raum nicht für beide Kronacher Gruppen.

Als Abschied genommen werden mußte, fiel es manchem schwer. Dem „Wurzel-Sepp" standen die Tränen in den Augen, anderen ging es nicht anders. Aber: Man wird sich wiedersehen, in Höfles und in Untersee. Bis dahin einen herzlichen Dank an die Freunde am Hallstädter See.

Kurdirektor Karl Pilz (rechts) überreicht Dirigent W. Volk einen Wappenteller



Im Kurpark von Bad Goisern (v.l.): 2. Vorsitzender Rudi Ruppert, Vorsitzender der Neuenseer Musiker Gottlieb Pilz, Dirigent Willy Volk, Hans Klackl, 1. Vorsitzender Thomas Hohner.

Mittwoch 21. Juni 1972 Begräbnis von Matthias Egger, See 31, dem Vater von Egger Johann, der im 90-sten Lebensjahr war.

Samstag 24. Juni 1972 Kurkonzert beim Ferdin in Au.

Sonntag 2. Juli 1972 Konzert im Bierzelt in Lauffen.

Sonntag 9. Juli 1972 Wagenweihe beim Roten Kreuz in Goisern. Wir haben beim Umzug geblasen und anschließend in der Goiserermühle eine Kurkonzert gegeben.

Freitag 21. Juli 1972 bis Sonntag 24. Juli 1972 Bierzelt in Au beim Ferdin unter dem Namen "Gartenfest". Ich möchte gleich anfangs erwähnen, dass diesmal alles sehr gut klappte. Klackl Hans machte eine Arbeitseinteilung, die wunderbar war.
Freitag spielte unsere Bauernmusi mit Ansager Edi Deubler aus Bad Aussee. Am Samstag spielte ebenfalls die Bauernmusi und als Ansager war Müller Albert aus Bad Aussee anwesend.
Sonntag wurde wieder Frühschoppen gemacht, es spielten die Lauffner Buam als Gegenleistung. Nachmittag machte die Musikkapelle Berg ein Konzert im Zelt. Abends haben die Ausseer Unterhaltungsmusik gemacht, Ansager war wieder Edi Deubler. Am Montag wurde dann alles weggeräumt und aufgeschlichtet. bei dieser Arbeit fiel dem Fenusz Gerhard ein Stück Holz auf den Kopf und er sah nach ärztlicher Behandlung wie ein mit Turban geschmückter Mädchenfänger aus. Das Wegräumen klappte diesmal herrlich und jeder war begeistert.

Samstag 5. August 1972 Kurkonzert beim Ferdin in Au.

Samstag 12. August 1972 Begräbnis von Feichtner Josef, See 76 dem Vater von Feichtner Martin.

Samstag 12. August 1972 Kurkonzert beim Haas in Untersee um 19 Uhr.

Sonntag 3. September 1972 Kurkonzert in der Goiserermühle um 10:30 Uhr.

Samstag 16. und Sonntag 17. September 1972 Musikausflug Steirische Weinstraße. Die Reiseroute war Untersee - Triebener Tauern - Judenburg - Gaberl - Piber - Packsattel - Hebalpe - Deutschlandsberg -- Eibiswald. Übernachtete wurde in Eibiswald. Am nächsten Tag ging es weiter Eibiswald - Weinstraße - Graz - Leoben - Trieben - Liezen - Bad Aussee - Untersee. Um 6 Uhr ging's beim Ferdin in Au mit 2 Bussen vom Sarsteiner los. Die Fahrt war sehr schön, obwohl der Greunz Herbert, als wir am Triebener Tauern in den Schnee kamen, vor lauter Freude zu brechen begann.
In Oberzeiring gab es dann eine Jause und Besichtigung des Silberbergwerkes, wobei Klack Hans es mit der Platzangst zu tun bekam. Am Gaberl gab es dann Mittagessen. Wir konnten auch dort oben noch ein Radstraßenrennen anschauen. Um ca. 15 Uhr kamen wir dann nach Piber, dort besichtigen wir das Lipizzanergestüt und man sollte es nicht glauben wie schön der Gschwandtner Pepp nach der Besichtigung angetrabt kam, wie ein richtiger Lipizzaner.
Dann ging's weiter nach Eibiswald, dort wurde ja übernachtet. Im Klopferkeller wurde Nachtmahl gegessen, anschließend dann noch von der kleinen Paß geblasen, aber sehr regelwidrig, den sie waren auf einer Art Weinfässer überdimensional hoch postiert, und konnten kaum stehen, so niedrig war es, außerdem ungewöhnlich heiß, aber geklungen hat es sehr gut.

Von Eibiswald fuhren wir um 8 Uhr morgens der steirischen Weinstraße entlang der jugoslawischen Staatsgrenze nach Glanz zum Gasthaus Makorko zu einer gemütlichen Weinkost. Dort wurde es sehr lustig und fidel und alles war in guter Stimmung.
Von dort fuhren wir dann nach Graz zum Krebsenkeller, dort gab es Mittagessen, anschließend wurde noch der Schloßberg besichtigt. Um ca. 15 Uhr ging's dann über Leoben, Liezen und Stainach zum Gasthaus Mus. Dort wurde dann noch geblasen und Nachtmahl gegessen, bei der Heimfahrt die Noten vergessen und dann etwas ermüdet heimwärts geschaukelt.

Samstag 9. Dezember 1972 Ehrung unserer Altmusiker beim Agathawirt. Wir machten ein Konzert. Da der Bezirkskapellmeister und Bezirksobmann verhindert waren, überreichte Bürgermeister Engleitner die Grüße und Medaillen. Für 25 Jahre wurde Scheutz Fritz, der leider durch Krankheit verhindert war, für 40 Jahre Egger Johann, für 50 Jahre Geißler Heinrich und Mourek Franz geehrt. Und wieder verschönerte unsere kleine Kapelle die Ehrung, zu der auch alle unterstützenden Mitglieder eingeladen waren.

Dienstag 26. Dezember 1972 Weihnachtskonzert im Festsaal in Goisern. Im Auftrag der Kurkommision wurde ein Weihnachtskonzert abgehalten. Da dies für Goisern etwas Neues ist, war der Saal nur halb belegt. Bei diesem Konzert wurden auch die Preise für die Blumenschmuckaktion der Kurverwaltung verteilt.

Samstag 30. Dezember 1972 Begräbnis von Klackl Johann, der ja selbst 50 Jahre als Musiker tätig war und bei der Musik heute noch ein Sohn und 4 Enkel sind.

Samstag 30. Dezember 1972 auf 2 Gruppen Neujahrblasen gegangen.

Sonntag 31. Dezember 1972 eine Gruppe Neujahrblasen in Obersee, von 9 Uhr Vormittag an, das war eine Hungerkur, den es dauerte bis halb 3 Uhr nachmittags. Und trotzdem ist beim Tageslicht besser blasen als bei Nacht.

Seinen Austritt meldeten Heinrich Geißler und Windhofer Martin.

Am Ende des Jahres 1972 ist die Kapelle 40 Mann stark.

mit Gut Klang
der Chronikführer
Leopold Egger

Bericht über das Bierzelt der Musikkapelle

Untersee in der Zeit vom 21. - 23. Juli 1972

Schon Wochen vorher wurden wir von den Auer-Stahelschützen ersucht, nach Ablauf unseres Bierzeltes ihnen das Zelt mit sämtlichen Geräten zur Verfügung zu stellen wobei von der Musikkapelle Untersee ein Pauschalbetrag von 3ooo S als Benützungsgebühr verlangt wurde. Unverständlicherweise war damals der Schützenverein Au mit dem Betrag nicht einverstanden und so begannen eigentlich mehr oder weniger Schwierigkeiten,da die Benützungskosten für uns, für die Schützen = hütte sofort auf 3ooo S hinaufgesetzt wurde. Man hat sich daher unsererseits mit dem Gedanken getragen ob mann überhaupt die Schützen= hütte benützen oder wenn möglich das Bierzelt wo anders aufstellen könnte. Mit langen hin und her hat sich dann doch der Auer-Schützen= verein geeinigt uns die Hütte mit einen Betrag von 2ooo S leihweise zu überlassen. Das Bierzelt der Auer-Schützen kam nicht zustande und wir waren mit dem Betrag von 2ooo S als Benützungsgebühr für die Schützenhütte einverstanden. Wir konnten also wie vorgesehen mit dem aufstellen des Gerüstes am 8. und 9. Juli beginnen.
Die Bar wurde heuer erstmals im Pavillon eingerichtet was sich ebenfalls glaube ich gut bewährt hat, da im Bierzelt Platz gewonnen wurde. Die Bühne wurde heuer etwas kleiner und in die Mitte des Zeltes gestellt was sich ebenfalls gut bewährt hat. Das Gerüst war am 8. und 9. Juli soweit fertiggestellt sodaß planmäßig die Zelt= planen am 15.und 16.u.17. aufgezogen werden konnten. Insgesammt waren 2o Stk Planen notwendig. Für den Licht anschluß sorgten unsere Elektriker ebenfalls für die ganze Installierung des ganzen Zeltes. Die Lautsprecheranlage wurde uns von der Feuerwehr St Agatha zur Verfügung gestellt welche Rudi Schenner alle 3 Tage bediente. Als Gegenleistung mußte der Bauanschluß an sie geliehen werden und 1 Mann gestellt bei den Agatha-Bierzelt.Weiters sollte unsere kleine Blaskapelle bei der alljährlichen Waschtrog-Regatta am Bade- platz spielen welches aber wegen Schlechtwetter abgesagt wurde. zum erstenmal stellte unsere Brauerei auch 1o Stk Beleuchtungs= körper. Nach Ausschmücken des Bierzeltes mit Girlanden und Tannen= gras konnte dann am Freitag den 21.7. in das Bierzelt eingezogen werden welches vom Obmann Pilz und der kleinen Blasmusik mit dem Marsch"Jetzt gehts los" eröffnet wurde. Humorist war Edi Deubler. Schon am Freitag war das Bierzelt überraschenderweise gut besucht.

Am Samstag abend wurde ebenfalls um 7 h abend begonnen und der Besuch war ebenfalls sehr sehr gut ~~xxxxx~~ obwohl in Gosau zur selben Zeit ein Bierzelt war wo die Linzer Buam spielten. Sicherlich hat Herr Albert Müller aus Altaussee der an diesen Abend Humorist war sehr viel dazu beigetragen. Sonntag den 23. Juli begann man um 1o h vormittag mit einem Frühschoppen (Laufner Buam) und um 16 h begann die Gebirgs=musik mit einem Konzert. Ab 18 h bestritt die Bauernmusik Bad Aussee mit den Humoristen Edi Deubler den Sonntag Abend.

Verkauft wurden insgesammt:

74 Fäßer (5o Liter) Bier	38o St Hendl = 76o port.
4o Kisten Kracherl	195 kg Bratwürstl
55 l Schnaps	8o kg Pommes frites
12o l Wein	12 kg Bierrettich
	2665 St Semmeln

Die Kosten der Humoristen betrugen Albert Müller für 1 Tag 8oo S
Edi Deubler für 2 Tage 12oo S

5o Stk Plakatte wurden an verschiedenen Orten angebracht.

Für die Abwicklung des Bierzeltes in der Zeit v.21. - 23.7.(3 Tg) wurden 73 Personen benötigt.

Beschäftigte Musiker	3o	Unterseer Schützen	5
Musikerfrauen	16	Auer Schützen	3
fremde Hilfe f.Musik	18		

Wirklich erfreulich war das beim Abbau des Bierzelt 26 Mann sich Urlaub genommen haben, denn nur so war es möglich daß man schon um 15 h mit sämtlichen Aufräumungsarbeiten fertig war. Wir dürfen daher ruhig den kommenden Bierzelt entgegensehen und ebenso mit einen so großen Erfolg hoffen als im vergangenen Jahr.

Gut Klang!

Hans Kunke